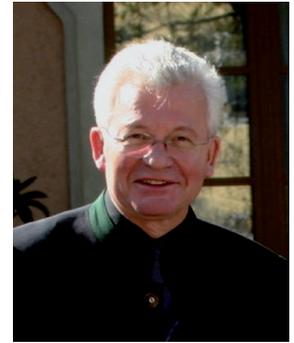




*„Mensch, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir!
Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.“*

*(aus dem „Cherubinischen Wandersmann“ des Mystikers
Angelus Silesius, 17. Jhd;
zitiert von P. Schöndorfer im letzten Pfarrblatt)*

In den Morgenstunden des 7. Dezember 2016 endete plötzlich und unerwartet das irdische Leben unseres geschätzten Mitbruders, Verwandten, Pfarrers und Freundes



Konsistorialrat

Pater Siegfried Schöndorfer

Oblate des heiligen Franz von Sales

Tief betroffen, hilflos und dennoch den Geheimnissen von Leben und Tod vertrauensvoll ergeben glauben und beten wir, dass unser P. Siegfried nun den Himmel in sich ganz gefunden hat und vom barmherzigen Gott zum Ewigen Leben berufen wurde.

P. Siegfried wurde am 10. Juli 1942 in Linz a. d. Donau geboren. Seine ersten zehn Lebensjahre waren geprägt von den Schrecken und materiellen sowie sozialen Nöten, der die Stadtbevölkerung in den letzten Kriegsjahren und in der Zeit der Besatzung ausgesetzt war. Durch die Aufnahme in die Missionsschule Dachsberg 1952, die ihn von der Stadt aufs Land und von der Familie ins Internat führte, begann ein neuer Lebensabschnitt für ihn, dem er fortan treu bleiben sollte und in dem sich auch seine Berufung zum Ordensmann und Priester entfaltete. Zunächst in der Internatgemeinschaft von Dachsberg/OÖ. (1952-56), danach im Konvikt St. Josef in Ried im Innkreis/OÖ., wo er 1960 am Gymnasium maturierte, fand P. Siegfried bei den Salesoblaten seine zweite „Familie“, der er sich durch den Eintritt ins Noviziat der Oblaten des hl. Franz von Sales anschloss und der er durch seine Erste Profess 1961 in Eichstätt/Bay. sein zukünftiges Leben schenken wollte. Nach zwei Jahren Philosophiestudium an der kath. Hochschule in Eichstätt unterbrach P. Siegfried seine Ausbildung und wurde vom Oberen für ein Jahr als Erzieher nach Dachsberg gerufen. Dort konnte er seine eigene Internatserfahrung bereits positiv umsetzen. Von 1964-68 kehrte er zum Studium der Theologie nach Eichstätt zurück, wurde 1967 zum Diakon und schließlich am 29.6.1968 im Dom zu Eichstätt zum Priester geweiht.

Während seiner Studienzeit engagierte er sich in der neu aufbrechenden KIM-Bewegung (Kreis junger Missionare) in Ingolstadt als Sekretär. Sein erster Einsatz als junger Ordenspriester dauerte 18 Jahre und führte ihn wieder in die pädagogische Tätigkeit – zurück ins Konvikt St. Josef nach Ried i.I. Dort war er neun Jahre Präfekt der Untergruppe, bis er 1977 die Leitung und 1981 dazu die Ökonomie des Konvikts anvertraut bekam. Als Erzieher und Konviktsleiter erlebte P. Siegfried die Blütezeit des Internates. Seine eigene Internatsvergangenheit, seine Geselligkeit, sein Humor und seine Redegewandtheit waren ihm gute Begleiter als Erzieher und Gymnasiallehrer. Nicht zuletzt war es die salesianische Spiritualität, die seinem Wesen sehr entgegenkam und es formte.

Es fiel ihm nicht leicht, als er 1986 in die Pfarrseelsorge in die Großstadt nach Wien-Neufünfhaus wechseln sollte. Nach einiger Zeit des Gewöhnens und durch die Unterstützung lieber MitarbeiterInnen begann für P. Siegfried ein neuer Lebensabschnitt, dem er den Rest seines Lebens mit viel Freude treu blieb. Zunächst als Kaplan, dann als Pfarrer entdeckte P. Siegfried die Freude an der Feier der Liturgie, in der er sein musikalisches und gesangliches Talent noch einmal neu entfalten konnte. Seine Kontaktfreudigkeit und innere Dynamik halfen ihm, auch in diesem Bereich der Seelsorge schnell Fuß zu fassen.

Als er schließlich im Jahr 2000 als Pfarrer nach Prambachkirchen – und ab 2007 zusätzlich nach Stroheim – berufen wurde, fand er die Pfarrseelsorge, die genau seinen Vorstellungen entsprach. Neben dem Kontakt zu seinen Pfarrgemeinden waren ihm die Renovierung der Kirche und die neue Kirchenorgel ein großes Anliegen, für das er viel Kraft und Zeit einsetzte. Er schätzte die Zusammenarbeit mit vielen treuen HelferInnen. Und er schätzte das Zusammensein mit den Mitbrüdern in der Ordensgemeinschaft, das er durch seine humorvolle Art in besonderer Weise prägte. Zu schnell ist er von uns gegangen. „Nimm dich nicht so wichtig,“ zitierte P. Siegfried den hl. Johannes XXIII. im letzten Pfarrblatt!

Gebet wird für unseren lieben Verstorbenen in der Pfarrkirche Stroheim am Mittwoch, 14. 12. 2016 um 19:30 Uhr, in der Pfarrkirche Prambachkirchen am Donnerstag, 15. 12. 2016 um 19:00 Uhr.

Am Freitag, 16. 12. 2016 geben wir unserem P. Siegfried um 14:00 Uhr das letzte Geleit: Versammlung am Friedhof Prambachkirchen – Requiem in der Pfarrkirche – Verabschiedung in der Pfarrkirche – anschließend Beisetzung in der Ordensgruft in Dachsberg im engeren Familien- und Mitbrüderkreis.

Für die Ordensgemeinschaft

P. Thomas Vanek OSFS,
Provinzial
im Namen der Mitbrüder

Für die Familie

Gertraud Mayer und Hubert Schöndorfer (Geschwister)
Herbert und Peter Mayer, Dietmar Schöndorfer (Neffen)
im Namen aller Verwandten